

Halle'sches Tageblatt.

Stebensundsiebziger Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Baifenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigung
für die vierstellige Zeile ober
deren Raum 15 R.-Blg.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größere werden
Zugs swor erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnements
H. Naumann, Geograph. Anstalt, No. 17.
S. Pfing. Papierfabr., Steinwiesen 10.
M. Danneberg, Gießstraße 67.

N 72.

Sonnabend, den 25. März.

1876.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen, und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tageblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen pro vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Bl.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblatts.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 27. März 1876, Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- Berathung und Beschlußfassung über Vorlagen des Magistrats, betreffend:
1. Ueberlassung von 1 1/2 Meter Straßenterrain an den Backmeister Bernide hier Beschäftigung der Rückühle.
 2. das die Anlegung, Verbesserung und Veränderung von Straßen und Plätzen betreffende Orts-Statut für den Stadtkreis Halle.
 3. Zahlung resp. Erläuterung eines Klassen-Uberschusses von 50 % an den Kammerer.
 4. Definitive Anstellung eines Magazin-Dieners bei dem Viehhant.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Göding.

Zur Tagesgeschichte.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 23. März.

Nachdem das Abgeordnetenhaus heute die Gesetzentwürfe betreffend die Erhöhung der Notarien im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln, die Aufhebung der Parochial-

exemtionen und die Einführung der Kreisordnung in den Grafschaften Wernigerode und Stolberg in dritter Lesung ohne Diskussion angenommen hatte, trat es in die erste Berathung des Gesetzes, betreffend die Verfassung und Verwaltung der Provinz Berlin ein. Es wurde nach kurzer Diskussion die Verweisung des Entwurfs an eine Kommission von 14 Mitgliedern beschlossen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die erste Lesung des Gesetzes, betreffend die Beförderung des Gewerbebetriebes im Umherziehen, welches ohne Diskussion einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen wurde.

Die nächste Sitzung findet Montag statt. (Eingeweihtung von Rauenburg; Antrag Kapp auf Kündigung des Accessionsvertrages mit Waldeck, Petitionen.)

Herrenhaus.

Sitzung vom 23. März.

Das Herrenhaus beschloß sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf wegen Ablösung der Geronten, Diszernation und Zusammenlegung der Grundstücke in Schleswig-Polien. Zu einer längeren Debatte gab nur ein Antrag des Professor Weiler Anlaß, welcher die Zusammenlegung nicht von der Zustimmung der die Majorität des Grundbesitzes repräsentirenden beschließigen Eigenthümer allein abhängig machen wollte, sondern zur Sicherung der Minorität aufbehalten die Zustimmung des Kreistages erforderte. Mit 36 gegen 26 Stimmen wurde dieses Amendement schließlich abgelehnt und der Entwurf unverändert genehmigt. — Dasselbe geschah bezüglich der Vorlage wegen Auflösung des Lehnsverbandes in der Provinz Westfalen. — Schließlich referirte Graf Wittberg über die Uebersicht betreffend den Fortgang der Staats-Eisenbahnbauten im Jahre 1875. — Das Haus vertagte sich Johann bis Freitag, wo die Berathung des Etats auf der Tagesordnung steht.

Berlin, den 23. März.

— Das Eisenbahngesetz — wie die eigentliche Sensationsvorlage der diesmaligen Session kurz benannt wird, also die Vorlage, welche um die Ermächtigung der Regierung nachsucht, über die Abtretung der Preussischen Staatsbahnen und der Aufsichtsberechtigten über die Privatbahnen an das Reich mit dem letzteren in Verhandlung zu treten — tritt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Debatte und des allgemeinen Interesses. Nach Beendigung des Etats nebst seinen zum Theil anregenden und pikanten, im Ganzen aber doch mit Unzufriedenheit und Ungebot angehörten Kulturkampfdebatten konzentriert sich die Aufmerksamkeit vornehmlich auf die Vorbereitung, das Vorjahr jenes neuen fähigen und entscheidenden Reichsfinanzgesetzes, das demnächst bei Behandlung der oben genannten Gesetzesvorlage im Abgeordnetenhaus in Szene gehen wird,

und einen neuen bedeutenden Umschwung und Fortschritt auf wirtschaftlichem Gebiete in der Einheitlichkeit unserer Deutschen Institutionen einleitet. Die Eisenbahnvorlage wird der Session ganz wesentlich den Charakter aufdrücken. Schon berechnet man emsig die Chancen des Gesetzes in den beiden Häusern des Landtages. Nach dem vorgestrigen Austritt im Herrenhause, dem warmen Eintreten des Grafen Udo Stolberg in einer trefflichen und klaren Rede für das Projekt ist man in der ersten Kammer einer sehr bedeutenden Mehrheit sicher. Aber auch im Abgeordnetenhaus gestalten sich die Dinge immer günstiger für das Gesetz. Schon berechnet man im Abgeordnetenhaus, da die Nationalliberalen, wie es scheint, geschlossen für das Gesetz stimmen werden und von der Fortschrittspartei einige Mitglieder ebenfalls für dasselbe gewonnen sind, eine Majorität von 25 bis 35 — so weit unterscheiden sich die Angaben — zu Gunsten der Vorlage, gegen die das Centrum, die Fortschrittspartei und die Polen nebst einigen Partikularen wohl allein die Minorität bilden werden — denn selbst die Konservativen — wenigstens so weit sie den Agrariern hold sind — müssen augenscheinlich der Vorlage günstig gestimmt sein.

— Wie man der R. Zig. von hier telegraphisch, sollen Hesse-Darmstadt, Braunschweig und fast alle städtischen Staaten für den preussischen Reichs-Eisenbahnplan günstig gestimmt sein.

— Wie das Wiener Fremdenblatt wissen will, hätte Kardinal Hohenlohe den Kardinal Ledochowski um eine Unterredung gebeten und ihn darum gefragt, ob er in Gemeinschaft mit ihm versuchen wolle, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche zwischen dem Papsten und der deutschen Regierung obwalten. Der Kardinal Ledochowski habe sich vorbehalten, erst die Meinung des Papstes zu ergründen. Wir geben die Notiz, ohne ihr indes sonderlichen Glauben beizumessen.

— Ueber die Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers liegen schon heute so zahlreiche und ausführliche Berichte aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands vor, daß wir zu unserer Leidweiligkeit außer Stande sind, sie hier ihrem kürzeren oder umständlicheren Wortlaut nach wiederzugeben. Die Theilnahme an der erhabenden Feier war danach allerorts und in allen Kreisen eine ebenso warme und tief empfunden als allgemeine.

Paris, 23. März. Zur Feier des Geburtsstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fand gestern auf der hiesigen deutschen Botschaft ein großes Diner statt, zu welchem ausschließlich Mitglieder der deutschen Kolonie geladen waren. Der Botschafter Fürst v. Hohenlohe brachte den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser, den glorreichen Wiederhersteller der Einheit Deutschlands, aus, welcher von den Theilnehmern mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurde.

St. Petersburg, 23. März. Gestern Abend fand im

Der Glöckner von St. Diez.

Von Mariam Tenger.

7) (Fortsetzung.)

Als Odo von Dieze mit dem Glöckner in dessen Kammer eingetreten war, hatte er nicht um sich geschaut, sondern gleich auf dem Holstuhle Platz genommen, dessen Lehne dem Fenster zugewandt war, so daß er selbst die dem Rücken zugekehrte. Der Glöckner hatte sich ihm gegenüber gesetzt. So war Odo'n der Staar entgangen, welcher in seinem Köpfig hart am Fenster hing, und eben so der Nahn, der mit Andre heringekommen war, als dieser dem Glöckner die Ankunft des Fremden meldete.

„Sie haben da ein paar große Gesellschaften, Monsieur Martin!“ rief Odo, während der Glöckner Coq und Coquin, — so hieß der Staar — zur Thür rief.

„Die Grobheit galt nicht Ihnen, mein Herr!“

Nach dieser Unterbrechung nahm Odo das Gespräch wieder auf, und entwickelte in Kürze den Kern der Angelegenheit.

Der Glöckner hörte zwar aufmerksam zu, doch verzichtete seine Züge weder Theilnahme noch Neugier.

Als Alles gesagt war, und Odo nur noch fragte, um welche Zeit er Monsieur Martin nicht störe, er wolle die Papiere bringen, damit er davon Kenntniß nehme, — bemerkte der Glöckner:

„Mein Herr, Sie haben mir aber noch nicht gesagt, welchen Beistand in dieser wichtigen Familien-Angelegenheit Sie von einem so unbedeutenden Wamme, wie ich, eigentlich anspreschen?“

„In der That, das habe ich Ihnen noch nicht gesagt! — Nun — Ihr Beistand, Monsieur Martin, bezieht sich eben auf diese Papiere. — Nach dem Ermessen des Sonder-Anwalts sind sie in vollkommener Ordnung. Nur ein Punkt erhebt sich aus ihnen!“

„Ob ich der Abkömmling des älteren oder des jüngeren Sohnes meines berühmten Alphenherr Odo bin!“ — „Was thut das zur Sache?“

„Das werden Sie erfahren, sobald Sie alle Papiere und Notizen, die ich mitbringe gelesen haben werden.“

„Wieder muß ich fragen, was ich dazu thun kann?“

„Der Thurm voll von dem Tage der Flucht des wilden Odo bis zu dem Tage, wo er von dem Bischof wieder geweiht wurde — und das war, so heißt es, ein Zeitraum von etwa 30 Jahren — verlassen, verödet und von aller Welt gemieden dagestanden haben. Einer Ihrer Vorfahren soll der Erste gewesen sein, der ihn, nachdem er das Glöcknerrecht erworben, bezog. . . Man mußnast daher, daß derselbe in dem Räume, welchen ehemals die Kapelle der Familie des Burgheeren gewesen, Familienurkunden gefunden habe. . .“

„Nun die alte Geschichte!“ sagte der Glöckner mit Achselzucken. „Mein Herr, ich habe die Beweise in Händen, daß jener Martin, erster Glöckner von St. Dieze, solche von ihm vorgefundene Papiere an den Magistrat von Neuchâtel abgeliefert hat! — Wie kommen aber Sie, mein Herr, auf diesen Umstand.“

„Monsieur Martin!“ entgegnete der junge St. Dieze in großer Verlegenheit, — was ihn aber nicht hinderte, dem forschenden kalten Auge des Glöckners mit treuerem Blicke zu begegnen. — „nur zu gern würde ich Ihnen sogleich zwei Antworten auf die Frage geben! und doch muß ich beide zurückhalten, bis ich zwei Personen gesprochen habe, deren Wort dabei von größtem Gewicht ist.“

„Serpentier?“ sagte halblaut der Glöckner.

„Filou! Filou!“ rief wieder der Staar.

Wenn eines schönen Tages plötzlich eine ganze Stadt von einer Seuche heimgesucht — welche bisher gewiß nur das Geheimniß weniger gewesen, — was kann dann wohl immer sagen, woher das kommt? Könnte man doch oft eher dem Wege des Blutes als dem menschlicher Rede oder Nachrede nachspüren!

So geschah's, daß in Neuchâtel — an einem wirklich schönen Sommertage, wo alle Welt auf den Beinen war, kaum noch von etwas Anderem als von dem Erben und der

Erbschaft von St. Dieze die Rede ging. Jeder wollte die Sache recht genau in Erfahrung bringen und das fiel auch keinem schwer, da sie eigentlich so klar war wie der schöne See und die wolkenfreien Berge, von Frankreich's Schweiz, dem Jura, bis zu dem stolzen König der Savoyer-Alpen, dessen schneeige Krone allen Betrern und Zeiten trotzt.

Diejenigen freilich, welche sich heut noch daran halten wollen, daß den wilden Ritter von St. Dieze, von dem die Geschichte ausging, der Teufel geholt habe, kamen bei der neuen Lesart schlecht weg. Deren gab es aber nicht Viele und man konnte ihnen auch überlassen, sich den Zusammenhang mit der Gegenwart, in der es sich keineswegs um fabelhafte, sondern recht reelle Dinge handelte, nach Belieben zusammen zu reimen.

Für die verständigen Bewohner am See lag die Sache so: Jener Erprinz, später Fürst von Neuchâtel, der Gespielte und Klumpen des wilden Odo von St. Dieze legte auf dem Totenbette ein Bekenntniß ab, woraus hervorging, daß seinem Freunde zu viel geschieden, und daß er selbst der bei weitem Schuldigere gewesen. Er traf auch eine leghwillige Bestimmung, welche seinen Nachfolger auf das feierlichste verpflichtete, dem unglücklichen Odo und seiner Familie nachzutreten, ihnen die Hälfte ihres Vermögens an Gütern und beweglichem Eigenthum wieder zu erstatten und sie in Titel, Ehren und Würden wieder einzulernen. Die andere Hälfte des Vermögens sollte der Stadt zufallen, welche bis zur Auffindung der verschollenen Nachkommen Odo's dessen Güter zu verwalten und das Einkommen zu städtischen Zwecken zu verwenden hatte.

An diese wohlgemeinte leghwillige Bestimmung lehrten sich die drei ersten Nachfolger des Fürsten nicht. Erst der vierte, ein gottesfürchtiger Herr, ließ sie in Kraft treten, so weit es ging. Dem er hatte vergeblich versucht, etwas über Odo von St. Dieze's Nachkommenschaft in Erfahrung zu bringen. Ergriffte das Geschlecht überhaupt noch, und würde es möglich sein, den Beweis der Abkunft zu führen? Beides schien fraglich.

(Fortsetzung folgt.)

Hotel Demouth anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ein sehr zahlreich besuchtes Festmahl der deutschen Kolonie statt. Unter den Anwesenden befanden sich der deutsche Vorkämpfer von Schweinitz, der Militär- bevollmächtigte General von Berber, sowie der bairische und der württembergische Geschäftsträger. Den ersten Toast brachte der deutsche Vorkämpfer auf den Kaiser Alexander aus; alsdann folgte ein mit großer Begeisterung aufgenommenem Toast auf den Deutschen Kaiser, an welchen ein Glückwunschtelegramm abgehandelt wurde.

Madrid, 23. März. Der Papst hat ein Breve hierher gelangen lassen, in welchem er gegen den Artikel 11 des Verfassungsentwurfs, welcher der Toleranz in Religions- sachen die Form des öffentlichen Rechts verleiht, protestirt und behauptet, derselbe verlege die Rechte der katholischen Kirche und annullire das Koncordat.

Handel und Verkehr.

Dem Bundesrathe ist eine Vorlage zugegangen, nach welcher die noch in Cours befindlichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Thalerstücke (Groschen und Sechshenningstücke) außer Cours gesetzt und bis zum 1. Juli d. J. zur Einziehung gelangen sollen.

Vermischtes.

(Telegraphische Zärtlichkeit.) Ein Chemann, der kurz nach seiner Hochzeit eine Geschäftsreise antreten mußte, machte sich den elektrischen Draht in origineller Weise dienstbar, indem er an seine Gattin folgendes Impromptu telegraphirte: Beim Reiten hat dein holdes Bild Entzündend mich umstrahlt.

Wer ist, wie du, so hold, so mild??...

Mildantwort ist begehrt!

„Holland in Noth!“ Wer kennt nicht den grauen Schrei in den Zwanziger Jahren? Hoffentlich wird es dies Jahr nicht zu so furchtbaren Katastrophen kommen, wie damals: es herrschen schon Schrecken und Leiden genug in diesem Augenblick. Namentlich ertönt von der Maas her ein erschütternder Noth-Schrei. Nord-Brabant ist auf das Furchterlichste heimgesucht. Der Wasseranoch hat sich die Hungersnoth zugezogen. Ganze Dörfer hatten sich vor den gesicherten Deichbrüchen gesüchtet. Mit Hab und Vieh harren sie der Rettung der Hülf. Zusammengebracht auf engen Raum oder in einigen höher gelegenen Häusern, wie sie sind, fest ist dort den Menschen und Vieh an Nahrung. „Brod, Brod, um das nackte Leben zu fristen!“ so lautet der Verzweiflungsschrei aller Arien.

Berlin. In eine fatale Situation ist am Sonntag einer unserer ersten Bankiers gerathen. Derselbe verließ, so erzählen hiesige Blätter, am Arme seiner Frau ganz vernünftigt das Opernhaus und wurde an der Thür im Gedränge attackirt, der ihn mit den Worten anredete: „Sie haben mit mein Portemonnaie gestohlen.“ Der Bankier, ein alter Herr, war über die unvernünftige und schwächliche Insulte so konsternirt, daß er bloß werdend nichts weiter herausbrachte, als die Frage: „Sind Sie verrückt?“ „Ja habe einen Kuck an der Tasche verspürt“, lautet die Antwort, „und Sie sind neben mir gegangen.“ Sie mußten mit zur Waage.“ Natürlich hatte sich um die Parteien eine Menschenmenge gebildet, welche neugierig den Abschluß der Affaire erwartete. Mit einem Male wurde der Beleidigte, ein hiesiger Kaufmann, sehr kleinlaut und sagte: „Ich bitte tausend Mal um Verzeihung.“ dabei zog er das Portemonnaie aus der Ueberziehfertasche — „ich habe aus Versehen kein Ansehen der Garberode mein Geld in den Ueberzieher gesteckt.“ Jetzt war die Reihe Bedingungen zu stellen an dem Bankier. „Jetzt kommen Sie mit auf die Waage — mit einer bloßen Entschuldigung ist das nicht abgemacht.“ In der zwölften Stunde noch hat der alte Herr, einsehend, daß eine so alberne Beleidigung seinem Ruhe nicht schaden könne, von einer Verfolgung Abstand genommen, da der Kaufmann sich bereit erklärte, als Sühne seiner Voreiligkeit sofort 75 \mathcal{M} für die Armen zu deponiren.

Cottbus, 20. März. Heute Morgen, 3 Minuten nach 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, erfolgte eine heftige Detonation. Den meisten unserer Leser wird es wie dem Referenten ergangen sein: sie werden ein Unglück im eigenen Hause, den Einsturz einer Wand oder Esse, oder das Umfallen eines schweren Hausgeräthes vermutet haben. Aber die Lärmsignale der Feuerwehre zeigten ein größeres Unglück an und mit Blitzgeschwindigkeit durchflog die Stadt das Gerücht von der Explosion des Dampfessels in der Walle'schen Fabrik. Der Anblick, der sich auf der Unglücksstätte gegen 7 Uhr Morgens darbot, war ein gräßlicher und gab uns eine Ahnung davon, wie es wohl in Bremerhafen nach der Dynamitexplosion ausgesehen haben möge. Der ganze hintere Theil der Fabrik, das vierstöckige Gebäude über dem Maschinen- und Kesselhause, war zusammengefallen und bildete einen wahren Haufen von Geröll, Steinen, Balken, verbogenen Maschinen- theilen, Stählen u. s. w., und in diesem großen Grabe, hieß es, liegen Menschen. Wie viel? konnte anfänglich nicht festgestellt werden. Nur eine Siebentausend war festge- blieben und rogte verdorben und verkrüppelt in die Luft. Sie mußte niedriger liegen werden, ehe die Feuerwehre, später unterstützt von zwei Compagnien der hiesigen Garnison, die bereitwilligst zur Rettung commandirt wurden, ihr Werk beginnen konnte. — Zwei Vermischte fand man gleich am Morgen; der eine war durch die Gewalt der Explosion über das Wille'sche Hans hinweg nach dem Rarocant'schen Grundstück gegen eine Rahmenmaße geschleudert worden; der zweite war nach der entgegengesetzten Richtung ebenfalls über die Häuser hinweg in einen Garten geflogen. Nach und nach gelangte man zur Gewißheit, daß sich nur noch ein Arbeiter unter dem Trümmerhaufen befunde und eifrig wurde nach ihm gegraben. Nach zweieinhalbstündiger anstrengender und gefährlicher Arbeit fand man ihn tot, aufrechtstehend an die Wand gelehnt. Außer diesen drei Personen, vier, Köhling und Scholtz, die eines so schrecklichen

Todes gestorben, ist nur ein Fabrikmädchen leicht am Fuße verunndet worden. Die Zerstörung, die die Explosion an den Nachbargrundstücken anrichtete, giebt einen Beweis von der ungeheuren Kraft des verberendenden Elementes. Die Theile des Kessels sind nach weiten Entfernungen hinge- schleudert worden; auf dem Dronner Kirchhof liegt ein Sieberoch von mindestens 40 Centnern Gewicht; der sog. Dom ist in den Bogul'schen Garten geschleudert worden und hat dort eine Vertiefung von 1 Meter gewühlt; andere Theile liegen in dem Nachbargarten, eine starke Platte ge- krümmt und geborsten, im Zichl'schen Garten. Zu der Lang'schen und früheren Rommel'schen Fabrik sind fast sämtliche Fenster beschädigt, die Dächer zerfallen, das Wille'sche Grundstück fast zerstört, bis weit in die Dronn hinein ist ein Steinregen gefallen und die Dächer mehr oder weniger beschädigt; wie gewaltig muß der Luftdruck gewesen sein, wenn in einigen Häusern nicht nur die Thüren aufgesprungen, sondern auch die Schieber aus den Thür- zargen ausgerissen worden sind. Auch in den entfernteren Theilen der Stadt hat man die Austerfütterung gespürt. Thüren sind aufgesprungen, Tassen und Teller von den Tischen gefallen, Betten und Möbel haben geschwankt, so daß viele Menschen im ersten Augenblick an ein Erdbeben dachten. Welch namenloses Unglück entfallen wäre, wenn die Explosion nur $\frac{1}{2}$ Stunde später eingetreten wäre, wo die Fabrik gefüllt und die Dronn belebt gewesen, wagen wir nicht zu denken. Ueber die Ursache der Explosion conquiren verschiede- ne Ansichten, die meiste Wahrscheinlichkeit hat die, daß durch plötzliches Zutreten von kalten Wassermassen eine zu große Dampfspannung erzeugt worden sei.

Aus Halle und Umgegend.

Die beiden jetzt außerordentlichen Professoren an der philosophischen Fakultät unserer Universität, Dr. von Fritsch und Dr. Elze, sind von des Kaisers und Königs Majestät zu ordentlichen Professoren der bezeichneten Fakultät ernannt.

Da die Preussischen Kassennamensungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861 außer Gültigkeit gesetzt werden sollen, so fordert eine Bekanntmachung des Finanzministeriums im „Staatsanzeiger“ wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassennamensungen baldigt darüber zu entscheiden, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben oder bei einer Anzahl näher bestimmter Kassen in Berlin und den Provinzen, (darunter die Regierungs-Hauptstellen, Kreisstellen, Forst- stellen, Zoll- und Steuerämter u.) zur Einlösung gebracht werden.

Dem bereits lange gehegten Wunsche, einen Halle'schen Maschinenmarkt zu begründen, haben folgende Vereine: Thüringer Bezirksverein Deutscher Ingenieure, Zweigverein für Maschinenindustrie in Halle und Umgegend, Halle'scher landwirthschaftlicher Verein, landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises, Direction des landwirthschaftlichen Instituts und die Halle'sche Maschinenprüfungsstation, endlich entprochen und den Beschluß gefaßt, für die Tage vom 28. Juni bis einschließlich 2. Juli d. J. einen solchen Markt abzuhalten. Die günstigen Erfolge, welche die in mehreren Städten wiederholt durchgeführten Maschinenmärkte gehabt haben, bürgen dafür, daß letztere einem Bedürfnis der Jetztzeit gerecht werden, weil dieselben nicht nur den Interessen der Käufer und Verkäufer dienen, sondern in hohem Maße den Wetteifer der Fabrikanten anspornen und so zur Weiterentwicklung der Industrie beitragen.

Unser verehrter Mitbürger Herr Stadtrath von Bassewitz ist am 22. März in Berlin gestorben.

Provinz.

Die diesjährige Aufnahme von Zöglingen in die evangelischen Bildungs- und Erziehungs-Anstalten zu Dronniss bei Zeitz findet zu Anfang August statt.

Die Medungen für das Gouvernanten-Institut sind bis zum 1. Juni unmittelbar bei dem Minister, diejenigen für das Lehrerinnen-Seminar bis zum 1. Mai bei der betreffenden Königlich-niederrhein. resp. in Berlin und in der Provinz Hannover bei den Königl. Provinzial-Schul- kollegien anzubringen.

Aus Wittenberg schreibt das dortige „Kreisblatt“: Am Mittwoch Abend warf sich vor den von Köthen nach hier abfahrenden Zug bei dessen Ausfahrt aus Köthen ein Frauenzimmer auf die Schienen. Der Maschinenführer, der das Beginnen der Person wohl bemerkte, konnte Maschine und Zug erst zum Stehen bringen, als derselbe über die Lebensmüde hinweg war und dieser beide keine abgesehen hatte. Noch Abends wurde dieselbe aufgenommen und ins Krankenhaus geschafft.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 23. März.
Aufgeboden: Der Mühlensauer Ch. F. Gölbert und M. E. D. Fietzsch, Herrnschwende. — Der Hand- arbeiter F. R. Martin und M. F. Gorges, Sandersleben. — Der Bierverleger F. A. Pielen, Gr. Steinstraße 33, und A. Herzer, gr. Klausstraße 33. — Der Handarbeiter K. F. Kolbe, Magdeburgerstraße 48, und D. Ch. Wehmeyer, Schimmelgasse 7. — Der Maschinenmacher B. Mege und L. A. B. Noack, Bahnhofsstraße 1. — Der Handarbeiter F. V. Plafner, Harz 38, und M. E. Ch. Wintelmann, Gr. Steinstraße 73.
Geboren: Dem Handelsmann K. Staude eine T., Laubergasse 3. — Dem Handarbeiter W. Bauer eine T., Liebenauerstraße 12. — Dem Handschuhfabrikant L. Krieger ein S., gr. Ulrichstraße 47. — Dem Schlosser D. Mülling eine T., Geißstraße 37. — Dem Tischler W. Rummert ein S., hinterm Harz 7. — Dem Kaufmann K. Uebe eine T., gr. Schlamme 4. — Dem Kupferschmied H. Schilling ein S., am Kirchthor 21. — Dem Schmied K. Krause

ein S., gr. Klausstraße 10. — Dem Bädermeister W. Knäuel ein S., Leipzigerstraße 5. — Ein mehrel S., (Ent- bindungs-Anstitut).

Gestorben: Eine mehrel T., 3 M. 8 T., Atrophie an der Hülle 19. — Des Malers F. Raner T. Charlotte Minna Anna Marie, 4 J. 4 M. 14 T. Group, Spitze 34. — Die Wittwe Marie Müller geb. Balher, 77 J. 11 M. 14 T., Wasserfuhr, Kapellenstraße 7. — Des Kupferschmieds K. Brockhaus T. Charlotte Hedwig, 1 J. 4 M. 25 T., Küngelstraße, Bahnhofsstraße 12. — Eine mehrel T., Fleischerstraße 38. — Der Maurer August Haad, 34 J. 7 M. 9 T., Aufsehung, Ludwigstraße 6. — Anna Diez, 20 J. 8 M. 21 T., Neptunus, Harz 38. — Des Büt- chers H. Schreiber S. Hermann Paul Otto, 1 M. 9 T., Schwäche, gr. Berlin 14.

Predigt-Anzeige.

Am Sonntage Abends (den 26. März) predigen: Zu H. V. Frauen: Um 10 Uhr Herr Diakonius F. v. n. e. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunikation Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Passions- Predigt:

Montag den 27. März Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 12 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Mittwoch den 29. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiakonius Pastor Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Herr Diakonius Nietzmann.

Mittwoch den 29. März Abends 6 Uhr Passionsgottes- dienst Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakonius Nietzmann (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu).

Dunkelkirche: Um 10 Uhr Herr Oberprediger D. Zahn Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Focke (Vorlesung der Leidensgeschichte Jesu).

Montag den 27. März Abends 6 Uhr Passionsbetrach- tungen Herr D. Henckaus.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. März Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 26. März um 9 Uhr Derselbe.

Nach beendigter Predigt Beichte und Kommunikation Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 29. März Abends 6 Uhr Passionsgottes- dienst Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Kandidat Dr. Hüchtedt.

Mittwoch den 29. März Vormittags 9 Uhr Konfirma- tion Herr Prediger Pfaffe. Nachdem Beichte und Kommunikation Herr Pastor Seiler.

Freitag den 31. März Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Diakonienhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Sonnabend den 25. März (am Feste Mariä Verkündigung) Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöler. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter.

Um 2 Uhr Besper Herr Pfarrer Wöler.

Sonntag den 26. März Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wöler.

Nachmittags 2 Uhr Schriftleser Derselbe.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wöler.

Gevang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nach- mittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottes- dienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apollonische Gemeinde, gr. Mierstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Siebienschein: Um 9 Uhr Herr Superintendent Urtef. Um 2 Uhr Herr Pastor Gräntzien.

Mittwoch den 29. März Abends 6 Uhr Passionsgottes- dienst Herr Superintendent Urtef.

— Den Mitgliedern des Halle'schen Sängerbundes zur Nachricht, daß heute Freitag Abends 8 Uhr die letzte Probe im kleinen Saale des Schützenhauses abgehalten wird und daß Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Concerprobe mit Director im großen Saale des Schützenhauses stattfindet.

Vivat Simplicissimus!

Was man jetzt sein will, sei man ganz, — Const gilt man leicht für einen Hans! — So heißt man Beispiel simplex fimpel, — Doch meint man damit den Simpel, — Der lange noch sich mühen muß, — Bis er wird Simplicissimus. —

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

	Luftdruck	Dampfdruck	Feuchtigkeit	Windstärke	Windrichtung
23. März.	Par. Ein.	Par. Ein.	Proc.	R.	Grade.
Morgens	332,04	1,31	65,0	0,0	0,0
Mittags	332,05	1,90	63,1	4,6	
Abends	331,71	1,85	81,5	1,4	
Mittel	331,93	1,69	70,0	2,0	

— Wasserstand der Saale: 4,04 Meter.]

Verichten der Redaction.

Anonym. Wenden Sie sich gefälligst an die Verlagsbuchhandlung. Wenn der Redaction Werke zur Besprechung h. Anzeige zuge- sendet werden, hat dieselbe weder das Recht noch die Pflicht festzu- stellen, ob dieselbe bereits in allen hiesigen Buchhandlungen zum Verkauf bereit liegen.

Die städtische Bürger-Schule

beginnt das neue Schuljahr mit Montag, dem 3. April cr., deshalb bitte ich, die Kinder, welche obige Lehranstalt vom gedachten Termine ab besuchen sollen, in den Vormittagsstunden des 29. und 30. d. Mts. unter Vorlegung des Impfscheines gefälligst bei mir anmelden zu wollen.

Halle, den 21. März 1876.

Scharlach, Schuldirector.

Stechbriefs-Erledigung.

hier erlassene Stechbrief vom 17. d. Mts. ist erledigt.

Halle, den 22. März 1876.

Der hinter den Geschäftsreisenden Franz Winter von
Der Staats-Anwalt.

Zwei große Gerüstbäume

sind auf der pfämerschaftlichen Grube bei Zischeren in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. gestohlen worden. Anzeigen über den Verbleib der Hölzer und die Personen der Thäter ersuche ich mir oder der nächsten Behörde zu erstatten.

Halle, 22. März 1876.

Der Staats-Anwalt.

Submission.

Die Arbeiten zur Ausführung von Thorderschiffen für den Friedhof und Stadtgottes- oder sollen im öffentlichen Submission verzeihen werden.

Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind ebendasselbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend den 1. April Vormittags 10 Uhr** abzugeben.

Halle, den 24. März 1876.

Das Stadtbauamt.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 1800 Ebn. Chausseestrasse aus dem Domitzer Bruch zur nächstjährigen Unterhaltung der Halle-Vernburger Chaussee zwischen dem Gehöft „zum Sattel“ bis Kömmer, sowie die Anfuhr von 150 Ebn. Chausseestrasse von Neu-Modewitz zu derselben Chaussee zwischen Kömmer und Unter-Weissen sollen am **Wittwoch den 29. März c.** zu Kömmer im „Hotel Emilias“ früh 9 Uhr öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 23. März 1876.

Der Bauminpector.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 966 Ebn. rechtswinklig bearbeitete Pflastersteine, 1450 Ebn. Kopssteine, 740 Ebn. Chausseestrasse, aus dem Petersberger Bruch, sowie die Befestigung von 2500 Ebn. Kies zur extraordn. Unterhaltung der Chaussee bei Halle, soll am **Dienstag den 28. März Morgens 8 1/2 Uhr im Bürgergarten** vor dem Leipziger Thore hierjehlich öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 19. März 1876.

Der Bau-Inspector.

Wald-Verpachtung.

Dienstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Bureau **Dorosthenstraße 4, part. 27** Wald-Parzellen, je 1/2 bis 2 Morgen groß, an der Halberstädter Verbindungsbahn in der Nähe von Dienitz gelegen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pläne und Bedingungen können schon vorher ebendasselbst während der Büreaustunden eingesehen werden.

Der Obergeringieur.

S. A. Meyer.

Die am 25. d. Mts. gr. Schlossgasse 7a anstehende Auktion ist aufgehoben.

W. Elster, ger. Auctions-Commissar.

Künztliche Zähne

neuester Methode werden naturgetreu, billig und schmerzlos eingesetzt. Reparaturen sehr schnell.

Geistl. S. Dr. Sahse.

Wtr. Kleider, Betten, Wäsche, g. Nachl. Kauf

Wtr. werden erbeten H. Schlamm 11.

Ein hier durchreisender Herr sucht zu hohen Preisen alle alterthümlichen Gegenstände, als: Meißner Porzellan-Figuren, Tafeln, Service, alte Krüge, Gläser, Holzschlitzgeräten, Möbel, wenn auch besetzt, Spitzen, Waffen u. s. w. zu kaufen.

Adressen bitten man abzugeben im Cigarren-Geschäft der Herren Steindorfer & Jasper am Markt.

Eine Ladeneinrichtung soll getheilt oder im Ganzen preiswerth verkauft werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener **Anderwagen** zu kaufen gesucht. Zu erfragen

Vernburgerstraße 30.

Schulsache.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Volksschule für das neue Schuljahr, welches **Montag den 3. April früh 8 Uhr** beginnt, findet **Wittwoch den 29. März** und **Donnerstag den 30. März cr.** in den **Vormittagsstunden von 8-12 Uhr** statt.

Spätere Anmeldungen hiesiger Kinder können nicht berücksichtigt werden. Bei der Aufnahme jedes Kindes muß der Impfschein vorgelegt werden.

Halle, den 17. März 1876.

Waischner.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der Wohnungs-Umzug am 11. Quartale 1876 bei kleinen Wohnungen am 1. April, bei mittleren denen des auf den 2. April fallenden Sonntags am 3. April und bei größeren Wohnungen am 4. April Abends beendet sein muß.

Halle, den 20. März 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Das unter Vorsitz des Herrn Kommerzien-Raths Riebeck hier bestehende Comité des Vereins für Vertheilung von Kohlen an Nothleidende hat den verordneten Bestand von 2210 M. 21 S. der hiesigen Armen-Verwaltung zur Verfügung gestellt, um aus demselben, über das Maß der öffentlichen Armenpflege hinaus, in besonders dringlichen Fällen und bei Nothlagen außerordentliche Unterzügen von Feuerungsmaterial zu gewähren.

Ferner hat der hiesige Vorstand des Thüringer Bezirks-Vereins deutscher Ingenieure den nach Umwidmung der Geschäfte der vorjährigen gewerblichen Ausstellung verbliebenen Restbestand von 291 M. 36 S. dem hiesigen Magistrat zur Verwendung für Arme überlassen.

Wir bringen diese ansehnlichen Geschenke dankend zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 20. März 1876.

Die Armen-Direction.

Zur Neu-Anlage, so wie Reparatur von Gas- und Wasserleitungen empfehlen sich

Schulze & Bieling, Mühlberg 1.

Im Saale des neuen Schützenhauses **Montag den 27. März Abends 8 Uhr** grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben vom **Halleschen Sängerbunde** und dem **gesammten Halleschen Stadtorchester.**

Zum Besten des hiesigen Kriegerdenkmals.

Billets à 75 Pfg. sind vorher in den Geschäften von Steinbrecher & Jasper, am Markt, C. A. Krammisch, neue Promenade 16, Franz Kell, alter Markt 5, und A. W. Schulze, gr. Ulrichsstrasse 31, zu haben, auch Abends an der Kasse à 1 Mark. Texte à 15 Pfg. werden nur an der Kasse verabreicht.

Ein Herrschaftlich einger. Part.-Wohnung (9 Piecen) mit Garten z. 1. April zu verm. Karlstraße 6.

Der Kohlenplatz, Schuppen u. Garten an der Saale, dem Fährthor gegenüber, ist als Kohlenform- oder Lagerplatz z. u. zu verpachten. Wittve Küttner.

Ein freundl. Wohnung zu 50 Thlr., 2 Kammern, Küche, ist jetzt od. später zu vermieten, Giebelsstein, Wittenstr. 17.

Ein fr. einger. Wohn. für eine einz. Dame ist in einem ruh. herrsch. Hause (vgl. od. Joh. für 60 Thlr., zu vermieten Mühlweg 2.

Stube u. Kammer zum 1. April an einz. anständige Personen zu vermieten

Varßiserstraße 3, Hof part.

Frdl. möbl. Wohnung (Zimmer u. Schlafzimmer) zu vermieten Wilhelmstr. 16, II.

2 H. Wohnungen 1. April Vermittlerstr. 11. Anst. Herren finden Schlafst. Königsstr. 20b.

Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 52, 5. II. 2 Hebbauer verk. gr. Ulrichstr. 52, 5. II. Anst. Schlafstelle H. Sandberg 9.

Anst. Schlafstellen gr. Sandberg 9, I. Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, 5. I. r.

Anst. Schlafst. Wörigikirche 5, 5. C., II. Schlafst. mit Kost Spitze 20, 1. Tr., I.

Eine herrschaftliche Wohnung

von ungefähr 8 Stuben nebst Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung wird zum ersten October zum Preise von ca. 400-450 M. gelocht. Offerten mit genauer Angabe der Piecen und des Preises werden unter G. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

1 möbl. Stube, 4-5 M., wird den 1. April am oder außerhalb des Steinthors zu mieten gesucht, wemöglich mit Verköstigung. Offerten unter A. Sr. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Unmöblirte Stube u. Kammer, vornehmlich, Mitte der Stadt, wird zum 1. April von einem einz. Herrn gelocht. Offerten unter F. M. 27 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Cylinder-Uhr am Wittwoch Mittag vom Walswerke über den Markt bis H. Sandberg 16 verloren. Wegen Verlohnung abzug. H. Sandberg 16, p.

Ein Schultornister mit Büchern irgendwo liegen gelieben. Der ehrtliche Finder wird um Abgabe gebeten Spitze 29, II.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Uebung.



Ein große Partie weiche Füllhüte, modern, in schwarz, grün, grau, will ich, um damit zu räumen, von 25 Sgr. an verkaufen.

Schwarze reise Füllhüte, bauerhaft gearbeitet, in neuester Facon, à 1 1/2 M. 15 Sgr.

Alle Reparaturen und Modernisiren der Füll- und Seitenhüte werden bei mir auf das Feinste und Billigste gearbeitet.

L. Wedding, Putzmachermeister, Leipzigerstraße 15.

Ein gebrauchter Waagentisch mit Marmorplatte wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter B. W. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

J. M. Reichardt, Halle, Barfüßerstraße 12 sucht: eine Gartenlaube, Jahrg. 1853, 1854, 1860, 1866, 1870, 1871, 1872.

Von 4/2 pr. Voojen sind von jedem die Hälfte abzugeben. Zu erfragen bei

Rudolf Wiese, Brüderstraße 14.

2-3000 Thlr. werden gesucht. Offerten unter Nr. 4 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Namenstiden wird sauber und billig ausgeführt

gr. Klausstraße 38.

jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen-

stein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102.

Die Strohhut-Fabrik

von A. Lehmann, Schneef. 18,

empfehl ich im Waichen, Färben u. Modernisiren aller Arten Strohhüte nach den neuesten Modellen bei schöner und schneller Bedienung.

Ein tüchtiger Versicherungs-Beamter

wird von einer General-Agentur, hauptsächlich für Comptoir u. Inspections-Reisen, gesucht. Offerten unter H. 788 bescheiden (S. 5792)

Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Hoch-Schneider

sucht G. Schmidt, Graefevog 21.

Ein Lehrling findet in einem hiesigen größeren

Assicuranz-Geschäfte

zum 1. April unter günstigen Bedingungen Placem. Offerten unter H. 793 bescheid.

Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Ein Widelmacher gesucht H. Ulrichstr. 8, im Laden.

Einem Lehrling

sucht Th. Dieck, Mechanikus, gr. Rittergasse 3.

Mehrere tüchtige Arbeiter

finden sofort Arbeit bei Ferdinand Korte, Magdeburgerstraße 41.

Einem Lehrling sucht zu Herrn C. Krug, Schuhmachermeister, Brunnensquare 9.

Einem Lehrling sucht G. E. Krause, Buchbinder, Leipzigerstraße 95.

Ein Schneidergehilfe findet dauernde Beschäftigung H. Brauhausgasse 1.

Einem jungen Laufdiener, auch zu häuslichen Arbeiten, sucht zum 1. April

L. Richter, gr. Ulrichsstraße 5.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit und Kinder (sojgleich) gesucht gr. Steinstr. 7.

Ein Mädchen in eine Restauration zum 1. April gesucht. Näb. in der Exped. d. Bl.

Cigarren
in vorzüglichster abgelagerter Waare,
sowie diverse
Rauch- und Schnupftabake
empfiehlt billigst
Arthur Becker,
gr. Ulrichsstr. 38, gegenüber d. Jägergasse.

Nordhäuser Brantwein,
anerkannt bestes Fabrikat,
à Ltr. 4 1/2 Gr., bei 5 Ltr. billiger
empfiehlt
Arthur Becker,
gr. Ulrichsstr. 38, gegenüber d. Jägergasse.

Putzköpfe
empf. C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.
Ztal. Blumenholz, Indisches, Gri.
Brunnenkreuz, Zeltower Nibchen, grün-
nen Kopfalat, guttadende Büschenfrüchte,
schöne Spielkarten empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.

Fleisch-Verkauf.
Feines Rindfleisch, à 11. 5 Gr., Hammel-
fleisch 5 Gr., Schweinefleisch 5 1/2 Gr.; ich be-
merke noch, daß ich jeden Tag Fleisch verlaufe
außer Markttag bis 10 Uhr, Sonntags bis 9 Uhr.
Verkaufsortal gr. obere Steinstraße im Adler,
hinten im Hof.
Fuchs, Fleischermstr., früher C. Müller.
Sommer hochfeines Rindfleisch, à 11. 50 Gr.
bei
Richard Thurm.

Gerstenstroh
verkauft gr. Steinstr. 51, „Schwan.“
Zu verkaufen.
3 Kohlenhöhlen, eine Zpänn. ohne Hebern
und zwei 1/2pännige mit Hebern sind wegen
Geschäftsveränderung preiswerth zu verkaufen
Darz 18/19 (Comptoir).
Eine größere Partie zurückgelichte Schlei-
fen, Gutz und Schärpenbänder empfiehlt
zu sehr billigen Preisen **B. F. Bollmer.**
Zu verkaufen ein Korbfuß, Spiegel und
kleiner Tisch **Waberei 4.**
Neue Kleidersekretäre, Kommoden, An-
schreibtisch, Schreibstetir, Zthür. Kleider-
schrank, gebrauchter Preisstisch zu ver-
kaufen **Wilmstr. 3.**
Ein neuer Schrank zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 53.
Ein Stadel,
100 Fuß lang zu verkaufen **Mühlweg 16.**
Ein fast neuer kupferner Kessel ist zu ver-
kaufen **Bahnhofstr. 12.**
Altes Sopha verkauft **Schülerhof 16, II.**
Eine Wiege zu verkaufen **Schloßgasse 11.**
Ein Schreibsekretär mit Aufsatz umzugs-
halber billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp.
200 billige Arbeits- und Kindermägen
zu verkaufen **Wörmlicherstraße 4.**
Kall, Dachziegel, Späne verkauft
Wörk, H. Ulrichstraße 4.

Emallirte Töpfe
empfiehlt unter billigsten Preisen
Otto la Barre,
gr. Steinstraße 22.

Dachpappen & Holzleisten etc.
anerkannt vorzügliches Material
aus der Fabrik von **C. Dierich & Co.**
in Berlin
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
M. Triest,
Sämmelgasse Nr. 5.

Folgende Häuser und Bauplätze sind von
dem Unterzeichneten unter günstigen Bedingun-
gen preiswerth zu erwerben:
1) 2 Häuser in der Bernburgerstr. 130 u. 134,
2) 1 Hofesfall mit Wagenremise und schönem
Bauplatz, von 45 Fuß Front,
3) 1 Haus Dorotheenstraße 10,
4) 1 Haus Dorotheenstraße 11,
5) 1 Haus Leipzigerstraße 36,
6) verschiedene Bauplätze in beliebiger Größe,
auf der sogenannten Degenhofschen Breite, in
der Augustia-, Dorotheen- und Marien-
straße gelegen.
S. Wendenhah,
Bernburgerstraße 13c.

Kartoffeln,
sehr gute Waare, weiße und rote, à Riter
23 Rpf., im Ganzen sowohl wie im Einzel-
nen hat abzulassen **B. Gier, Marienstr. 11.**

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.
Es empfiehlt:

Gardinen **Morgenröcke,**
Damen- und Kinderwäsche, Morgenhauben, Tüll-
decken, Mull, Tüll, Spiz u. u. Blond u. Unter-
röcke, gewaschene Oberhemden, sowie
ff. Herrenkragen und Manschet en
in größter Auswahl zum Selbstkostenpreise.

Fr. Kauffeldt,

Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft,

5. Leipzigerstr. 5,

vis-à-vis dem Hotel „Goldener Löwe.“

F. A. Schütz,
Tapeten- u. Teppich-Fabrik
WERTHEIM.

Dresden,
Seestraße 10,
erste Etage.
Leipzig,
Markt 11,
erste Etage.
Halle a. S.,
Bridenstr. 2,
am Markte.

Lager

VON

Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portièren-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken.

Das Neueste in

Chemisettes, Shlipsen, Stulpen, Schürzen,
weisse Unterröcke, Damenhosen von Shirting,
ebenso Oberhemden, gestickte Kragen u. Streifen
empfiehlt billigst

M. Dannenberg, Geiststrasse 67.

Terra-Cotta-Waaren,
als Gartenfiguren, Postamente, Vasen, Ampeln und diverse Sorten Becken etc.
empfehlen billigst
Ed. Lincke & Ströfer.

Schwere Herrenhuter- u. Hausmacher-Leinen
in allen Breiten, empfehle zu billigsten Preisen
Leipzigerstr. 89. Fr. H. Lauterhahn.

Gardinen in Zwirn, Tüll, Mull und Kanten,
das Feinere von 25 Sgr. an,
Bettedecken, Tischdecken, Damaste und Ripse,
Teppiche, Sophaddecken und Bettvorleger
zu auffallend billigen Preisen empfiehlt
L. Gundermann, Schmeerstraße.

P. P.

Das reisende Publikum mache darauf aufmerksam, daß ich meine Gast-
wirtschaft verbunden mit Restauration von der großen Brauhansgasse 28 nach
dem **Trödel 18** (Stadt London) verlegt habe. Logizimmer von
50 Pfg. bis 2 Mark. Aufmerksame Bedienung, Speisen und Getränke wie be-
kannt vorzüglich.
Halle, den 23. März 1876. L. Friedrich.

Halle, Dienstag den 28. März 1876 Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
CONCERT

gegeben von
Anton Rubinstein.

Billets: Numerirte Plätze à 3 M., — nicht numerirte à 2 M. 50 Gr. sind
in der Musikalienhandlung von **H. Karnrod** zu haben.

Restauration der Halleschen Actien-Bier-Brauerei,
Leipzigerstrasse 2
empfiehlt sich angelegentlichst.

Sonnabend früh **Speckkuchen**
und ein feines Glas **Bockbier.**

Restaurant Mayer,
Leipzigerstraße 81.
Sonnabend und Sonntag
Bockbier und Speckkuchen.



Anla der Volksschule
Sonntag den 26. März Abends
präcise 7 Uhr

Faust,

Tragödie von Göthe,
frei aus dem Gedächtniss
vorgelesen von

Hugo Wauer,

Director der Theaterakademie zu Berlin.
Nur der eine Vortrag
kann stattfinden.

Billets zum vorerwähnten Platz à 1 1/2 M.,
zum nichterwähnten à 1 M., für Schüler und
Schülerinnen à 50 Gr., sind von heute ab bis
zum Sonnabend Abend in der Waisenhaus-
Buchhandlung und in der Buchhandlung des
Herrn Niemeyer, gr. Steinstr. 66, und bis
zum Beginn des Vortrages in der Kapellen-
Handlung des Herrn Hoffmann, unmittel-
bar neben der Volksschule, zu haben.

Die Herren Zutretenden
finden Billets beim Unterfertigten-Befehl.
An der Abendlosse doppelte Preise.

Um recht baldige Aufführung von:
Ein Sohn der Hökerin
erlauben
Viele Theaterbejüher.

Stadt-Theater.

Heute Freitag den 24. März 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Vorletztes Gespiel des Kaiserl. Russ.
Hof-Schauspielers

Herrn Leon Resemann
vom Hoftheater zu Petersburg.
Der Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von
Friedrich Palm.
** Jugomar — Herr Leon Resemann.
** Opernpreise. **

Sonnabend den 25. März 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Letztes Gespiel und Benefiz des Kaiserl.
Russischen Hof-Schauspielers

Herrn Leon Resemann
vom Hoftheater zu Petersburg.
Man sucht einen Erzieher

oder
so bringt man Ordnung in das Haus.
Lustspiel in 2 Acten von A. Bahrn.
Arthur von Marjan — Hr. Resemann.
Hierauf:

Ein moderner Barbar.
Lustspiel in 1 Act von Moser.
Konstantin v. Sorb — Herr Resemann.
** Opernpreise. **

Hôtel zur Tulpe.
Sonnabend den 25. März und
Montag den 27. März
Concert-Amusant
vom Musikdirektor Fr. Menzel.
Anf. 8 Uhr. Entree 30 Rpf

„Kühler Brunnen“
Concert u. Gesangsvorträge,
ausgeführt von der Gesellschaft des Director
Max Rostock
aus Leipzig.
Anfang 8 Uhr. Morgen grosses Concert.

Pfütze's Restaurant,
33 alter Markt 33
Heute Sonnabend

Schlacht- und Bockbierfest.
Goldene Kette.
Heute Sonnabend Böttelkuchen, Sauer-
sohl und Weizenbrot von früh 9 Uhr
an. **W. Arnicke.**

Seife's Restauration.
Sonntag früh Speckkuchen. Bier ff.
U. L. 40. 25. D.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entließ nach
längerm Verden unsere gute Schwester, Schwä-
gerin und Tante **Pauline Burger.**
Um süßes Weileb bitten
die Hinterbliebenen.
Halle, den 24. März 1876.